

Inhalt

Einleitung	7
1. TUSCH Hamburg	13
Entwicklung eines Modells Gunter Mieruch	15
TUSCH praktisch Das Selbstverständnis	27
2. Impuls aus der Forschung	33
Phantasie und Phantasien im Lernprozess Ulrich Gebhard	35
3. Vernetzung	55
Praxisbeispiel Hamburg Ballett John Neumeier und Haupt- und Realschule Griesstraße <i>Die zertanzten Schuhe</i>	59
Theoriebezug Vernetzungsstrategien oder: Das subversive Potential von Trampelpfaden Dorothea Hilliger	67
4. Motivation	75
Praxisbeispiel Kunstwerk e.V. und Gesamtschule Kirchdorf Süd <i>Young Writers – Ich schreib mich selbst</i>	78

Theoriebezug	
Vom Sollen und vom Wollen	
Motivationswege in TUSCH-Projekten	
Ute Pinkert	87
5. Themen	103
Praxisbeispiel	
Thalia Theater und Marion Dönhoff Gymnasium	
<i>Identität</i>	104
Theater am Strom und Grundschule Alter Teichweg	
<i>Der Duls ruft!</i>	112
Theoriebezug	
Performative Praxen und Theaterpädagogik	
Wolfgang Sting	119
6. Ästhetiken	127
Praxisbeispiel	
Kulturfabrik Kampnagel und Lessing-Gymnasium	
<i>Rattifizierung</i>	130
Theoriebezug	
Echte und andere Piraten – Forschen im Grenzgebiet	
Zur Arbeit des Forschungstheaterprogramms im FUNDUS THEATER	
Sibylle Peters	137
7. Lehr- und Lernformen	147
Praxisbeispiel	
Forschungstheater im FUNDUS THEATER und Schule Beim Pachthof	
<i>Kinder testen Schule und Anleitung zur Wundersuche</i>	149
Theoriebezug	
TUSCH – Kooperationen zwischen Schule und Theater als besondere Lernmöglichkeit?	
Oder: Wer lernt eigentlich was wie von wem warum?	
Leopold Klepacki	159

Resümee	171
Rückblick auf zwei Jahre TUSCH-Partnerschaft	173
Ausblick. 10 Jahre TUSCH – und nun?	180
Anhang	185
Handreichungen Theater	193
Handreichungen Schule	205
Autorinnen und Autoren	217
Bildnachweise	221